

Niederschrift

über die Sitzung des Kleingartenbeirates - öffentlich -

Datum: 30.08.2018

Ort: Beratungsraum Zi. A332, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1,
09111 Chemnitz

Zeit: 16:30 Uhr - 18:55 Uhr

Vorsitzender: Herr Hans-Joachim Siegel

Beschlussfähigkeit

Soll: 5 Stadträtinnen/Stadträte Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist: 3 Stadträtinnen/Stadträte Ist: 5 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Joachim Mosch	sachkundiger Einwohner	privat
Herr Klaus Möstl	sachkundiger Einwohner	privat
Frau Peggy Schellenberger	SPD-Fraktion	dienstlich
Herr Kai Tietze	Fraktion DIE LINKE	dienstlich

Unentschuldigt

Herr Ralf Hartung	sachkundiger Einwohner
-------------------	------------------------

Frühzeitiges Verlassen

Herr Jürgen Leistner	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	17:30 Uhr
----------------------	-------------------------------	-----------

Stadtratsmitglieder

Herr Christian Kempe	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Hans-Joachim Siegel	Fraktion DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Herr Rolf Dathe
Frau Evelin Kapp
Herr Günter Meyer
Herr Jens Peter
Herr Thomas Schuffenhauer

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Simone Becht	Büro Kulturhauptstadt
Herr Peter Börner	Amtsleiter Grünflächenamt
Herr Hans-Peter Prosch	Sachgebietsleiter Kleingartenwesen
Frau Steffi Seidel	Sachbearbeiterin Kleingartenwesen
Herr Roland Braun	Untere Jagdbehörde

Schriftführer

Frau Carolin Müller	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
---------------------	----------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Siegel** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Herr Stadtrat Siegel sagt, dass die Tagesordnungspunkte vier und fünf getauscht werden, wodurch zuerst Herr Braun zu den vorbeugenden Maßnahmen gegen Wildtierschäden sprechen wird. Des Weiteren liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates -öffentlich- vom 24.05.2018
-

Zur Niederschrift gibt es keine Einwendungen. Sie gilt somit als genehmigt.

- 5 Vorschläge für vorbeugende Maßnahmen gegen Wildschäden in Kleingärten
-

Herr Braun (Untere Jagdbehörde) schildert, dass die Untere Jagdbehörde nur unterstützend handeln könne. Es gäbe zehn Jäger, die vom Kleingärtner gefangenes Raubwild fachgerecht weidmännisch erlegen können. Es wurde eine weitere Raubwild-Falle bestellt, die ausgeliehen werden kann. Die Betreuung dieser Falle, müsse der Kleingärtner übernehmen. Eine flächendeckende Versorgung der Gärten mit Lebendfangfallen übersteige die Kapazität der Jagdbehörde und liege somit in der Verantwortung des Kleingartenverbandes. Ein größeres Problem stelle das Rehwild dar, bei dem die Jagdbehörde mit jagdlichen Mitteln nicht flächendeckend eingreifen könne. Der Kleingartenverein habe die Verantwortung die Gärten rehwildsicher zu machen. Eine rehwildsichere Umzäunung liege bei 1,60 m bis 1,80 m. Er fasst zusammen, dass man gegen den Waschbären und den Fuchs vorgehen könne, jedoch nicht mit jagdlichen Mitteln gegen Rehwild.

Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) fragt nach, ob ein Gärtner in seinem Garten eine Raubwild-Falle aufstellen darf und es erlaubt sei, zum Jagdvorsitzenden zu gehen, welcher das Tier weidmännisch erlegt. **Herr Braun** bejaht dieses.

Herr Peter (sachkundiger Einwohner) schildert, dass in einer Sitzung des Kleingartenbeirates festgelegt wurde, dass die Verwaltung eine Ereigniskette erstellen sollte, um zu zeigen, wie bestimmt Prozesse ablaufen. Er fragt, wann diese Information zur Verfügung stehe.

Herr Braun erklärt, dass jetzt eine Broschüre gemacht werde, die den Bürger zum Umgang mit Wildtieren befähigen soll. Das Ziel sei nun Ende des Jahres.

Herr Peter möchte außerdem wissen, ob eine Falle pro Verein reiche und ob eine Falle auch etwas nütze, wenn man eine Waschbärenpopulation eindämmen wolle.

Herr Braun antwortet, dass es keinen Sinn habe mit mehreren Fallen anzufangen.

Man solle sich einen unbewirtschafteten Garten nehmen und dort eine Falle aufstellen. Er sagt, dass man den Waschbären im Stadtgebiet nicht nachhaltig dezimieren aber ihn von den Stellen vertreiben könne, an denen der Waschbär nicht gewollt ist. Dazu sei die Fallenjagd ein taugliches Mittel.

Herr Peter fragt, ob man an den Orten, wo Rehe zu finden sind, die Lebensgrundlage entziehen könne. **Herr Braun** entgegnet, wenn man die Rehe dort beunruhige, könne ein Verdrängungsprozess einsetzen. **Herr Peter** fragt abschließend, ob es Vergrämungsmittel gäbe, um die Tiere fernzuhalten. **Herr Braun** antwortet, dass es diese Mittel gäbe, aber es nicht bei allen Tieren funktioniere. So zum Beispiel Watebällchen auf den Knospen oder Duftstoffe, wie zum Beispiel der menschliche Harngeruch oder der Geruch eines Hundes.

Herr Stadtrat Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) möchte wissen, was die Jagdbehörde tue, wenn der Wolf in die Gärten komme. **Herr Braun** erklärt, dass der Wolf zum jagdbaren Wild in Sachsen gehöre, dieser aber momentan noch nicht in einem günstigen Erhaltungszustand und ganzjährig geschont sei.

Herr Stadtrat Siegel fasst zusammen, dass das Problem mit Wildtieren in Kleingärten gemeinsam gelöst werden müsse. Das Wild sei laut Gesetz herrenlos ist. Außerhalb der Stadt sei in Jagdgebieten geregelt, wie mit den Tieren umgegangen werde. In der Stadt gibt es so etwas nicht. Er schlägt vor, dass sich ein Mal im Jahr mit dem Thema der Probleme durch Wildtiere in Kleingärten beschäftigt werde. **Herr Stadtrat Siegel** bittet Herrn Braun eine Handlungsrichtlinie für die Kleingärtner als Handreichung bereitzustellen. Des Weiteren bleibe man an dem Thema der Maßnahmen zur Wildvertreibung in bestimmten Gebieten. Er regt an, in Frage der Verantwortung und Zuständigkeiten, den Generalpachtvertrag zwischen der Stadt und dem Stadtverband der Kleingärtner nochmals anzuschauen. Fraglich ist auch, ob und welche Maßnahmen von der Kleingartenförderung getragen werden können.

Herr Meyer (sachkundiger Einwohner) möchte wissen, was in dem halben Jahr passiere, in dem nicht gejagt werden darf, wie viel ein Jäger koste und was mit dem toten Tier geschehe. **Herr Braun** antwortet, dass die Schonzeit für Elterntiere bestehen bleibe, die Kosten für den Jäger mit diesem verhandelt werden und der Jäger das Tier mitnehme.

Frau Kapp (sachkundige Einwohner) möchte wissen, ob vom Verein beschlossen werden könne, wer die Kosten trage. **Herr Stadtrat Siegel** bejaht dieses.

4 Mitwirkung des Kleingartenbeirates bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025

Herr Stadtrat Siegel geht zu Beginn auf die Geschehnisse des letzten Wochenendes in der Stadt ein und sagt, dass die schlimmen Ereignisse Chemnitz bei dem Thema Kulturhauptstadt zurückgeworfen habe. Man sollte die Bewerbung zur Kulturhauptstadt trotzdem nicht aufgeben. Auch die Kleingärtner werden dabei Initiative zeigen.

Herr Peter hätte sich ein größeres Bekenntnis durch die Stadträte bei der Demonstration gewünscht. Die Mitte der Bevölkerung habe Angst zu solchen Veranstaltungen zu gehen. Er sagt, dass beispielsweise Anmeldungen von Demonstrationen parteiübergreifend von allen demokratischen Parteien des Stadtrates erfolgen sollten. Er erachtet die Kulturhauptstadt 2025 als wichtiges Ereignis, für das schon Vieles auf den Weg gebracht worden sei.

Frau Becht (Kulturhauptstadtbüro) schildert, dass die Ereignisse der letzten Tage in Frage gestellt haben, wie es mit diesem Thema weiter gehe. Bei der Kulturhauptstadt gehe es darum, die Bürger zu mobilisieren, die Stadt zu öffnen und Internationalität zu leben. Seit 2017 wird an der Bewerbung geschrieben, bei der 58 Fragen vorgegeben werden. Dahinter müsse eine Stadtgesellschaft stehen, die das auch vertrete. Das aktuelle Thema müsse aufgegriffen und in Projekten bearbeitet werden. Das Bewerbungsbuch soll mit dem Stadtrat im Januar beschlossen werden. Es könne aber sein, dass der Termin nicht gehalten werden kann, da Themen neu zu bearbeiten sein werden oder das Thema Migration aufgenommen werden müsse. Man wolle an dem Thema „AUFbrüche. Opening Minds. Creating Spaces.“ festhalten. Anschließend nennt sie die Themenbereiche der Bewerbung. **Frau Becht** erklärt, dass man von einem weiten Kulturbegriff ausgehe. Man sei seit 2017 mit Vereinen im Gespräch, welche Veranstaltungen 2025 stattfinden sollen und die Stadt nachhaltig prägen. Auch wenn man keine Kulturhauptstadt werde, sollen Projekte durchgeführt werden.

Herr Schuffenhauer (sachkundiger Einwohner) erklärt, wenn die Resignation die Betroffenheit überwiege, dass das Schlimmste sei, was passieren könne. Die Bewerbung als Kulturhauptstadt sei eine gute Möglichkeit, um aus der Betroffenheit Optimismus zu schöpfen. Durch das Geschehene der letzten Tage sei die Grundlage nicht zerstört worden und dass Potential weiterhin vorhanden.

Frau Becht schildert, dass am 03.09.2018 die Kulturhauptstadt mit einem Stand vertreten werde und das Thema aufgegriffen werden muss.

Herr Peter führt aus, dass das organisierte Kleingartenwesen nächstes Jahr hundertjähriges Jubiläum feiert und die Gartenkultur ein Teil der Stadt sei, welche sich widerspiegeln sollte. Die Probleme der Migration müssen auf Bundes- bzw. Landesebene geklärt werden.

Herr Stadtrat Siegel fasst zusammen, dass es wichtig sei, dass die Bürger die Ideen mittragen. Man habe den Ansatz gesucht, dass die Kleingärtner die Stadt bewusst mitgestalten und die Gärten im Städtebau enthalten sind. Zurzeit haben die Ideen der Kulturhauptstadt zu wenig Bürger getragen. Er ist der Auffassung, dass dieses Thema bis jetzt zu sehr im Kulturamt gelassen wurde. Das Thema müsse breit getragen werden. Auch beim Thema der Migration könne das Kleingartenwesen beitragen, da man in den Gartenanlagen viele Migranten habe.

Frau Becht sagt, dass die Teilhabe, die für diesen Prozess notwendig sei, noch nicht geschafft wurde. Abschließend schildert sie, dass Mikroprojekte ausgeschrieben werden, bei denen kein Eigenanteil notwendig ist und die maximale Förderhöhe 2.500 Euro beträgt.

6 Auswertung der Teilnahme am 24. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“

Herr Stadtrat Siegel sagt, dass im Dezember über die Platzierungen entschieden werde.

Herr Prosch (Sachgebietsleiter Kleingartenwesen) erklärt, dass 20 Kleingartenvereine aus Deutschland ausgesucht wurden. Er hat ein gutes Gefühl, da in dem teilnehmenden Verein viel getan wurde und die Jurymitglieder die gute Atmosphäre und das Selbstbewusstsein der Kleingärtner gelobt haben. Anschließend zeigt er ein Video zu dem Bundeswettbewerb.

Herr Prosch führt aus, dass eine gute Entwicklung im Verein stattgefunden habe und dankt dem Beirat, sowie dem Stadtverband.

Herr Peter erklärt, dass man festgestellt habe, dass man mit den Vereinen früher kommunizieren, sowie die Vereinsvorstände sensibilisieren müsse. Er dankt dem Sachgebiet Kleingartenwesen für die Unterstützung, Umsetzung und Zusammenarbeit, sowie dem Kleingartenbeirat. **Herr Peter** berichtet, dass die Oberbürgermeisterin Frau Ludwig für den nächsten Stadt Wettbewerb die Schirmherrschaft übernehmen möchte.

Herr Stadtrat Siegel sagt, dass man keine zentralen Mittel von Bund oder Land erhalten habe. Es sei viel Geld aus Mitteln der Stadt in das Kleingartenwesen geflossen. Ihm ist eine weitere Übertragung der Erfahrungen auf andere Kleingartenanlagen wichtig. Ebenso könnten Projekte zur Kulturhauptstadt beigetragen werden.

Herr Meyer erachtet das viele Grün in Chemnitz, welches vor allem durch die Kleingärtner gestaltet werde, als Vorteil gegenüber anderen Städten bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt.

Frau Becht merkt an, dass das von Beginn an mit bedacht wurde.

7 Auslobung des 2. Chemnitzer Kleingartenwettbewerbes

Herr Prosch führt aus, dass mit den Bewerbungsunterlagen die Ansprüche auf Bundesebene erfüllt werden können und die Auslobung nächste Woche im Amtsblatt erscheinen werde. Des Weiteren wurde das Motto geändert in „Kleingärten - grüne Lebens(t)räume in der Stadt“. Ebenso wurden der Stadtverband und der Verband Chemnitz Land aufgenommen.

Herr Stadtrat Siegel ergänzt, dass es darum gehe, dass die Verbände mit den Vereinen zusammenarbeiten. Er fragt, ob es noch Änderungswünsche gäbe.

Der Kleingartenbeirat bestätigt die Durchführung in dieser Form.

8 100. Gründungsjubiläum des Stadtverbandes Chemnitz der Kleingärtner e. V.

Herr Peter erklärt, neben der Festveranstaltung im nächsten Jahr eine Jubiläumsveranstaltung und verschiedenen Feste über das Jahr durchgeführt werden sollen. Es werde ein Beitrag über die Geschichte des Kleingartenwesens in der Zeitschrift „Roland“ erfolgen. Des Weiteren sei ein Bildband geplant.

9 Verschiedenes

Herr Prosch schildert zum aktuellen Stand der Förderung, dass in Planstufe sieben 84.000 Euro vorhanden seien. Die Fördermittelanträge, die bis jetzt gekommen sind, betragen 100.000 Euro. Es werde bei den Anträgen das Gesamtkonzept mit beachtet. Investitionsmaßnahmen wurden jedoch nicht bestätigt.

Herr Stadtrat Siegel sagt, dass die 84.000 Euro pro Jahr seien. Zu den Investitionen könne man sich noch ein weiteres Vorgehen überlegen. Er bittet abschließend

das Grünflächenamt nochmals zu prüfen, ob am Kappler Hang Fördermittel für den Zaunbau zur Abwehr der Rehe möglich seien.

Frau Seidel (Sachbearbeiterin Kleingartenwesen) schildert, dass bei der Kleingartenanlage „Kappler Hang“ auf dem „Braustolz-Arial“ Wohnungen errichtet werden sollen. Man wollte dabei die Kleingartenanlage mit einem Budget von 120.000 Euro aufwerten, welches jedoch nicht genehmigt wurde. Des Weiteren sagt sie, dass man die Zufahrt zur Kleingartenanlage „Heimaterde“ errichten konnte.

Herr Siegel berichtet abschließend zum Rückkauf von Flächen bei der „Einigkeit“. Der Bürgermeister Stötzer sei an diesem Problem dran. Ebenso werde die Frage der Straßenreinigung sowie die Pflege von städtischen Grünflächen vor den Kleingartenanlagen verfolgt.

- 10 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Stadtrat Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) und Herr Meyer (sachkundiger Einwohner) bestimmt.

*

*

*

Herr Stadtrat Siegel schließt die Sitzung.

11.09.2018 *Hans-Joachim Siegel*
Datum Hans-Joachim Siegel
Vorsitzender des Beirates

13.09.2018 *Chr. Kempe*
Datum Kempe
Mitglied
des Beirates

20.09.2018 *Meyer*
Datum Meyer
Mitglied
des Beirates

10.09.2018 *Müller*
Datum Müller
Schriftführerin